

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Inzertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 84.

Nagold, Montag den 31. Mai

1897.

Amtliches.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Kgl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1895 über das Hufbeschlagsgewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 19. Juli bis 9. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlagsgewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet,

längstens bis zum 21. Juni

zu melden.

Dem Zulassungsgesuche sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegehilfe, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlage müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 18. Mai 1897.

Direktion der Kgl. Tierärztlichen Hochschule:
Frieder.

Die niedere Post- und Telegraphendienstprüfung haben u. a. bestanden: Heinrich Stahl von Nagold, Gotthilf Bigemann von Altsenig, Otto Stöffler von Herrenberg.

Die zweite Schulstelle in Mödingen, Bez. Herrenberg wurde dem Schullehrer Bähler in Schlattkall, Bezirks Kirchheim-Donn, übertragen.

Laut Verfügung, betr. die Eröffnung der Schwurgerichtsstube pro II. Quartal 1897, beginnt dieselbe in Tübingen am Montag, 21. Juni, vorm. 9 Uhr; zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Kollhund von da ernannt worden.

Gestorben: Robert Langer, Stadtrat, Ehrenvorsitzender des Turnkreises Schwaben, 74 J. alt, Eberach.

Die Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag hat sich nun doch zu dem Entschlusse aufgerafft, auch noch über Pfingsten hinaus zusammenzubleiben und daher für jetzt nur eine nochmalige Vertagung seiner Session eintreten zu lassen. Der Wunsch der Parteien der Rechten und des Zentrums, unter allen Umständen noch das Gesetz über die Zwangsorganisation des Handwerks zu

stande zu bringen, der sich auch mit den Wünschen der Regierung deckt, ist für den Beschluß, eine nachpfingstliche Session abzuhalten, maßgebend gewesen. Die genannte Vorlage ist nebst der Beamtenbefolgungsvorlage und dem jüngsten Nachtragsset in den letzten Sitzungen vor der Pfingstvertagung in der Spezialberatung erledigt worden, in dem vorausichtlich nur kurzen Sessionsabschnitte nach Pfingsten sollen diese Sachen sowie der neue Servistarif dann endgiltig zur Verabschiedung gelangen. Die Vorbedingung zur Durchführung dieses geschäftlichen Programmes ist freilich die, daß der Reichstag zu dieser schon vorgerückten sommerlichen Jahreszeit noch genügend beschlußfähig bleibt, die wiederholte Beschlußunfähigkeit des Hauses gerade im Verlaufe der Einzelberatung der Handwerker-Vorlage könnte beinahe Zweifel erwecken, ob die Reichsboten am Ausgange des Rosenmonds noch in hinreichender Zahl zusammengehalten sein werden, — nun, man wird ja sehen!

Jedenfalls kann es nur mit Genugthuung begrüßt werden, daß der Reichstag gewillt ist, u. A. noch das Gesetz über die Aufbesserung der Beamtengehälter unter Dach und Fach zu bringen. Dasselbe schien mehr als einmal sowohl an der geschäftlichen Lage, als auch an Meinungsverschiedenheiten der größeren Reichstagsfraktionen scheitern zu sollen. Ein solcher Ausgang der Sache wäre indessen hauptsächlich im Interesse der Kategorien der unteren und mittleren Klassen der Reichsbeamten, welche einer Aufbesserung ihrer Gehälter sehr bedürftig sind, zu bedauern gewesen, es ist daher höchst erfreulich, wenn sich jetzt die Aussicht auf entgeltliche Annahme der betreffenden Vorlage eröffnet. Was die wichtige Handwerker-Vorlage anbelangt, so war deren Schicksal noch bis in die jüngste Zeit hinein höchst ungewiß. Ueber wesentliche Punkte derselben herrschten teils zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage, teils in letzterem selber nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten, außerdem schien auch die schon weit vorgedrückte Session einer völligen Durchberatung des Entwurfes nicht günstig zu sein. Indessen hat der Reichstag eben noch unmittelbar vor seinen Pfingstferien eine erstaunliche Kraftanstrengung vollbracht und durch sie die Handwerker-Vorlage in zweiter Lesung noch glücklich erledigt. Hierbei sind die aufgetauchten Differenzpunkte im allgemeinen durch die Nachgiebigkeit der jüngsteren Reichstagsmehrheit gegenüber den prinzipiellen Forderungen der verbündeten Regierungen, namentlich was die Frage der facultativen Zwangsbindungen anbelangt, beseitigt worden. Das Gesetz über die Zwangsorganisation des Handwerks wird also in dritter Lesung zu Stande kommen, ob sich jedoch die Freunde des Handwerks und letzteres selbst über dieses Ergebnis wirklich freuen dürfen, bleibt doch noch abzuwarten, nach wie vor möchte man bezweifeln, daß die heutige mißliche Lage des Handwerkerstandes durch bloße mechanische gesetzgeberische Maßnahmen wirksam zu verbessern wäre.

Sollte es in der That gelingen, in dem nachpfingstlichen Sessionsabschnitt noch das Handwerker- und das Beamtenbefolgungsgesetz nebst Servistarif und Nachtragsset zu verabschieden, so hätte der Reichstag das Allerbeste geleistet, was von ihm in dem am 10. November 1896 eröffneten Sessionsabschnitte verlangt werden konnte. Dann wären als unter den Tisch gefallen zu betrachten die dreiteilige Justiznovelle, die freilich schon längst in der Kommission geheimer ist, ferner die Novelle zum Reichspostdampfergesetz, die Ehrenhallen-Vorlage, die Novellen zum Invaliditätsversicherungsgesetz und zu den Unfallversicherungsgesetzen, sowie die erst kürzlich eingebrachte Vorlage über die Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes, welche von diesen gescheiterten, resp. nicht zur Erledigung gelangten Gesetzentwürfe vielleicht in der nächsten Reichstagssession austauschen werden, dies ist noch völlig ungewiß. Als ganz und gar ausgeschlossen muß es aber gelten, daß dem Reichstage in seinem nachpfingstlichen Sessionsabschnitte etwa noch die Vorlage über die Reform der Militärstrafprozessordnung wenigstens „zur Ansicht“ zugehen werde. Die Schwierigkeiten, welche der Fertigstellung des so bedeutsamen Entwurfes im Bundesrate entgegenstehen, sind noch immer nicht behoben, wann

und ob überhaupt dies geschehen wird, das bleibt eine Frage der Zukunft.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Generaldebatte zum Eisenbahnetat fort. Es sprachen die Abgg. Sachs, Frhr. v. Gillingen, Hartmann, C. Hausmann. Sodann nahm der Herr Ministerpräsident das Wort, später gab auch der Herr Präsident v. Balz nähere Ausführungen. Nächste Sitzung Freitag Nachmittag 8 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. den Servistarif und Klasseneinteilung der Orte fortgesetzt. Nach unerheblicher Debatte wird der Entwurf nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. — Hierauf wird die zweite Beratung der Handwerker-Vorlage fortgesetzt. Da das Haus beschlußfähig war, wurde die nächste Sitzung auf Abend 4 Uhr 15 Min. anberaumt. In der zweiten Sitzung stand die zweite Beratung der Konfessionsvorlage auf der Tagesordnung. Nach längerer Beratung wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen. — Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Berlin, 25. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die 2. Beratung der Handwerker-Vorlage fortgesetzt. Die Vorlage wurde heute erledigt und der Rest in der Kommissionsfassung angenommen. — Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Berlin, 26. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages steht die Beratung der Ergänzung des Reichshaushalts-Etats pro 1897/98 (Besoldungsverbesserungen). Die Besoldungsverbesserungen wurden auf Grund der Kommissionsbeschlüsse erledigt. — Nächste Sitzung Dienstag den 22. Juni, 1 Uhr nachmittags.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ulm, 29. Mai. Von der Fortifikation Straßburg sind heute 400 Brieftauben in einer großen Anzahl von Körben hier angekommen. Dieselben werden morgen früh 6 Uhr aufgelassen zum Wettflug nach Straßburg zurück.

Pforzheim, 28. Mai. Ein Veteran des deutsch-französischen Krieges ist dieser Tage hier in großer Dürftigkeit verstorben, was dem linksadikalischen Stadtrat Phil. Grupp, einem geborenen Smänder, der sich durch seine wirtschafts-politischen Broschüren bereits bemerkbar gemacht hat, Anlaß gab, dem Stadtrat einen Antrag zu unterbreiten, der die Bildung eines städtischen Fonds zum Zwecke der Unterstützung nothleidender Veteranen anstrebt. Der Oberbürgermeister steht dem Antrage wohlwollend gegenüber und es ist nicht daran zu zweifeln, daß derselbe in der nächsten Stadtratsitzung zum Beschluß erhoben wird. Es wäre dies von prinzipieller Bedeutung, zumal die Unterstützung armer Veteranen bis jetzt ausschließlich als Sache des Staates betrachtet worden ist. Bei der verhältnismäßig geringen, mit jedem Jahre sich vermindernden Zahl der Veteranen, in diesem Falle natürlich nur der nothleidenden, würden sich der Realisierung des Antrages keine allzugroßen finanziellen Schwierigkeiten entgegenstellen.

Köln, 29. Mai. Der „Köln. Zeitung“ zufolge erklärte der Vorsitzende Geh. Kommerzienrat Duttenhofer namens des Aufsichtsrates des Vereins der Köln-Rottweiler Pulverfabriken, nach den gegenwärtigen Verhandlungen bestiehe eine begründete Aussicht dafür, daß von einer Verlegung des Betriebes der Rottweiler Pulverfabrik nach Düneberg Abstand genommen werden könne.

Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Hamburg: Der Bugfahrdampfer Blücher, welcher mit einer Gesellschaft Damen und Herren gestern der Augusta Victoria allzu dicht folgte, erhielt einen Schraubenschlag, wurde schwer leck und sank bei Neumühlen. Die Panik war furchtbar. Die Passagiere wurden durch zahlreiche Strandboote gerettet.

In wahrhaft glänzender Weise hat die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens begangen. Den Mittelpunkt der Feier bildete die am Donnerstag unternommene Festfahrt des Salondampfers „Augusta Victoria“ auf der Unterelbe, an dessen Bord sich die zahlreichen Festgäste mit Prinz Heinrich, dem Vertreter des Kaisers, an der Spitze befanden. Um 2 Uhr begann auf der „Augusta Victoria“ das Festmahl. Der Prinz hielt hierbei eine Rede, in welcher

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Nagold, Oberamtsstadt.
Ziegelei- und
Oekonomie-Anwesen-
Verkauf.**



Das K. Amtsgericht Nagold hat am 1. und 23. April 1897 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Ernst Albert Sautter, Ziegeleibesizers hier u. seiner Ehefrau **Anna Maria**, geb. Weibrecht,

angeordnet und die Vollstreckungsbehörde Nagold hat unterm 28. April 1897 den Verkauf nachstehender Piegenschaft beschlossen:

Geb. Nr. 322	1 a 31 qm	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller.	38 qm	Angebaute Scheuer.	Brandvers.-Anschlag 6500 M. Steuer-Anschlag 10300 M.
" " 322 A	99 qm	Ein Anbau mit Remise an der Scheuer.			Brandvers.-Anschlag 1560 M. Steuer-Anschlag 2600 M.
" " 322 B	53 qm	Ein Ziegelbrennofen, teilweise abgebrannt, nicht versichert.			Steuer-Anschlag 900 M.
" " 322 C	1 a 49 qm	Eine Ziegelhütte samt Trockenhaus hinten am Hause.			Brandvers.-Anschlag 2000 M. Steuer-Anschlag 2000 M.

Zubehörden:

Trockenständer ohne Ziegelbreitschen.
Brandvers.-Anschlag 200 M.

7 a 18 qm Hofraum.
11 a 88 qm an der Freudenstädterstraße neben Haus Nr. 418 und 323.

Gemeinderätlicher Anschlag von Wohnhaus, Scheuer u. Hofraum 7000 M.
Der übrigen Gebäude 3000 M.

Gärten und Ländel:

P.-Nr. 294/1	3 a 05 qm	Gemüsegarten, 07 qm Weg.			Anschlag
	3 a 12 qm	hinter dem Haus neben sich selbst und C. G. Käufer, Ziegeleibesizer.			Steuer-A. 3 M 66 S. 200 M.

Aeder Zelt A.:

" 293	4 a 61 qm	Acker,	81 qm	Grasrain mit Obstbäumen,	
	5 a 42 qm	bei der Weimengrube neben Adolf Sautter Schönfärber und der Straße.			Steuer-A. 5 M 96 S. 250 M.
" 4768/1	77 a 62 qm		3 a 86 qm	am Ragensteig neben Karl Schnauser und Wilhelm Müller.	Steuer-A. 52 M 96 S. 800 M.
" 4727/1	30 a 53 qm		33 qm	am Bächle neben Christ. Harr, Seifensieder u. Schreiner Lutz.	Steuer-A. 37 M 04 S. 1000 M.

Aeder Zelt B.:

" 1153	36 a 45 qm	am Steinberg neben der K. Eisenbahnverwaltung und Bäcker Harr hier.			Steuer-A. 30 M 98 S. 900 M.
" 1193	17 a 21 qm	Acker,	5 a 97 qm	Steinriegel, Weg,	
	23 a 96 qm	am Steinberg neben dem Weg beiderseits.			Steuer-A. 3 M 44 S. 300 M.
" 1205	22 a 67 qm	Acker,	7 a 63 qm	Gebüsch,	
" 4139	30 a 30 qm	auf dem Steinberg neben Fr. Hauser, Fuhrmann u. dem Weg.			Steuer-A. 4 M 53 S. 150 M.
" 1385	36 a 39 qm	beim Bildstöckle neben Chr. Schittenhelm, Schuhmacher und Lammwirt Veder.			Steuer-A. 30 M 93 S. 450 M.
" 2134	15 a 93 qm	im Stabengrund neben Wilhelm Korn, Fuhrmann u. Johann Georg Benz, Zimmermann.			Steuer-A. 10 M 35 S. 200 M.
" 4140	41 a 81 qm		16 a 39 qm	hintern Schloßberg neben dem Weg und Frida Weber, Stadtpfl. Wte.	Steuer-A. 33 M 41 S. 600 M.

Aeder Zelt C.:

" 2307	32 a 30 qm	Acker,	1 a 48 qm	Dede,	
	33 a 78 qm	hintern Galgenberg neben Chr. Gutkunst, Holzmacher u. Gebrüder Hörmann, Plästerer.			Steuer-A. 21 M. 250 M.
" 2883/1	22 a 10 qm	auf dem Eisberg neben Löwenwirt Morlock und Gottfried Walz, Oekonomen.			Steuer-A. 8 M 40 S. 130 M.
" 3653	27 a 57 qm	im Rutschenbaum neben Christian Heintel, Holzmacher, und Friederich Stottele, Stricker.			Steuer-A. 23 M 43 S. 700 M.

Wiesen:

" 4532	31 a 93 qm	hinter Burg neben sich selbst beiderseits.			Steuer-A. 35 M 12 S.
" 4530	8 a 21 qm	hinter Burg neben sich selbst und der Nagold.			Steuer-A. 6 M 57 S.
" 4588	11 a 41 qm	im vordern Brühl neben Christ. Schwarz, Weber und Gottlieb Schwarzkopf, Gerber.			Gemeinderätl. A. zus. 1200 M. Steuer-A. 9 M 13 S. 400 M.
" 4807/1	13 a 48 qm	bei der Schleismühle neben Joh. Georg Maissch und der Nagold.			Steuer-A. 14 M 83 S. 400 M.
" 4538	5 a 15 qm	Wiese,	1 a 40 qm	Weg,	
	6 a 55 qm	hinter Burg neben Christian Schwarz, Weber und der Nagold.			Steuer-A. 4 M 12 S. 120 M.

Als Zubehörden zu vorstehendem Anwesen kommen die vorhandenen Gewerbe- und Landwirtschaftsgerätschaften zc. zc. im Anschlag von 293 M 55 S zum Verkauf.

Der erste Verkauf findet am **Donnerstag den 3. Juni 1897,** nachmittags 5 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus statt. Verwalter ist Gemeinderat R a p p. Mitglieder der Verkaufskommission sind Ratschreiber Brodbeck und Gemeinderat G ä n t h e r und in deren Verhinderung Gemeinderat B u o b. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Nagold, den 3. Mai 1897.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Oberamtsstadt Nagold.

**Benachrichtigung u. Aufforderung
an Erbschaftsgläubiger.**

In der Verlassenschaftsache des **Gustav Korn**, gewes. Oekonomen hier, hat das am 22. ds. Mts. aufgenommene Inventar folgendes Ergebnis geliefert:

I. Aktiv-Stand.

Liegenschaft tax. zu	4400 M
Fahrnis " "	76 M 60 S
Forderungen " "	47 M 29 S
	4523 M 89 S

II. Passiv-Stand.

Absonderungsberechtigte	
Realgläubiger	5845 M 81 S
sonstige Gläubiger	625 M 76 S
	6471 M 57 S

somit Ueberschuldung 1947 M 68 S

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Dievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, falls

innerhalb 2 Wochen

Antrag auf Konkurs-Eröffnung nicht gestellt werden sollte, der bestellte Masseverwalter die Masse verwerten wird und daß sodann dieselbe unter Berücksichtigung der bestehenden Absonderungsrechte und nach Deckung der Kosten unter die bekannten Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen verteilt werden wird.

Zugleich werden etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb der obenerteilten Frist bei der unterzeichneten Behörde anzumelden u. zu erweisen, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung veräumen, bei der in dem Auseinandersetzungs-Verfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens nur das gesetzliche Absonderungs-Recht nach Art. 40 des Pfandgef. vorbehalten bleiben würde.

Den 31. Mai 1897.

Namens der Teilungsbehörde:
K. Gerichtsnotariat
A. B. Schüh.



**Reutlinger
Kirchenbau-Geld-
Lotterie.**

Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer:
Mk. 30,000. 6000. 2000 etc.
1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.

Ganzes Los M. 2.-, 1/2 Los M. 1.-, Porto und
Liste 25 S.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die
General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Nagold bei der Expedition ds. Bl.

Geldrollen-Papiere, zu Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig bei **G. W. Kaiser.**

Gelegenheitskauf. 1 Dürkopp Diana Fahrrad,

wie neu, mit neuesten Reifenreifen,
tabellos, prächtige kräftige Maschine.
Preis nicht unter 130 Mark.

G. Richter, Nagold.

Die Ziehung der
**Reutlinger
Kirchenbau-Lotterie**
ist unwiderruflich auf
3. August 1897

verlegt.
Lose à 2 M., 1/2 1 M.,
zu haben bei

G. W. Zaiser.

Nagold.
Den
Gras-Ertrag
seines Gartens verpachtet
Schullehrer Klunzinger.

Für Käufer.

Ein größeres Quantum
dürre eichene Faßdauben,
1,08 bis 1,18 lang, sowie starkes
Bodenholz verkauft sofort
Käfer Schmid, Unterjettingen.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Herten Kiewe u. Co., Dresden.
Kurz-Brigitte, den 26. Juni 1896.
Ich fühle mich nach Gebrauch des Nutrol
sehr wohl, und werde es auch stets weiter
empfehlen.

Hochachtend
Julius Kubisch.
Zu haben in allen Apotheken.
Interessante Broschüre mit zahlreichen
ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis
und franco von Kiewe u. Co., Dresden.

Nagold.
**Limburger-,
Rahm-, Schweizer-,
Kräuter-
Käse,**

sowie
**Delikatess-
Rahmkäse**
per Stück 20 Pfg.

empfehlen
Herm. Brinzinger,
in der hintern Gasse.

Stadtgemeinde Nagold. Nadelstammholz-Verkauf im Submissionswege.



I. Aus Distrikt Winterhalde fast durchweg
Weißtaunen, und zwar 9 aus stärkerem
Langholz und Sägholz gemischte Lose mit
zus. 160 Fsm. und 5 Lose Langholz IV.
und V. Klasse (Bauhholz) mit zus. 60 Fsm.
II. Aus Distrikt Lemberg 2 aus Langholz und Sägholz gemischte Lose
Rottannen mit zus. 16 Fsm.
III. Aus Distrikt Bahl Abt. Wäsele und aus Abteilung Andreale Rot-
tannen, 3 aus Langholz und Sägholz gemischte Lose mit zus. 48 Fsm.
Die Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 8. Juni,
vorm. 10 Uhr,

in ganzen oder Zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks
Wildberg — für jedes Los abgefordert — unter verschlossenem Couvert mit
der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“
bei hiesiger Stadtpflege einzureichen. Der unmittelbar darauffolgenden
Öffnung und Verlesung der Offerte dürfen die Submittenten beiwohnen. Tags
darauf wird der Gemeinderat über die Annahme der Meistgebote entscheiden
und bei gleichen Offerten das Los ziehen. Binnen der nächsten 3 Tage wer-
den die genehmigten Lose an die Meistbietenden ausgeschrieben, die bis zur
Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden sind. Auszüge wären
rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Am 15. Juni 1897 erscheint:

Supplementband

(Band 17) zu

Brockhaus' Konversations-Lexikon,

14. vollständig neubearbeitete Auflage.

Preis geb. 10 Mk.

oder in 16 Heften à 50 Pfg., mit Einbanddecke 1.20 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen

NAGOLD. G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose
Résinoline trocknet sofort und können die damit
bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder
begangen werden. harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht
übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so aus-
giebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844J)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold bei E. Gras.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magen-
katarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein. Zu haben
in allen Delikatess-, Colonial-, Material- u. Drogen-Geschäften.
General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.
Niederlage für Calw, Weil der Stadt, Liebenzell & Umgebung:
Robert Pfäfer, „z. Adler“, Calw.
Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Visiten-, Verlobungs- u. Gratulationskarten

liefert
in bekannt feiner Ausführung
Muster
Druckerei des „Gesellschafter“
in Nagold.
gratis u. franco.

Nagold.

Kinder-Kleidchen in großer Auswahl

empfehlen billigst

Herm. Brinzinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.

Charbank

verkauft am Donnerstag 3. Juni
(Markt)

Schmiedmeister **Bross.**

Nagold.

Arbeiter

Ein jüngerer
kann sofort eintreten bei
Wilh. Holzäpfel, Schreiner.

Nagold.

Arbeiter

Ein ordentlicher
auf Möbel bewandert, kann bei gutem
Lohn sofort eintreten bei
Adolf Strähle, Schreiner.

Rechnungs-Formulare

bei **G. W. Zaiser.**



tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schwärme, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Darma ist nur
süßlich in mit
verleg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, halt
jahr-lang, 15 Pfg. Zu haben
in Nagold in der Apotheke.

Für die Hausfrauen:

Gebraunten ächten
Bohnen-Kaffee
empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt
unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

Große Ersparnis.

Kräftiger feiner Geschmack.
Nur acht in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, u. Friedr. Müller
am Markt in Calw.

Fruchtpreise:

Nagold, 29. Mai 1897.

Neuer Dinkel	6 40	6 30	6 20
Weizen	9 80	9 51	9 25
Roggen	8 20	8 04	8 —
Gerste	7 90	7 67	7 50
Haber	7 —	6 72	6 40
Bohnen	5 —	4 94	4 90
Wicken	—	7 —	—

Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter 75—80

2 Eier 9—10

Altensteig, 26. Mai 1897.

Neuer Dinkel	6 60	6 56	6 50
Haber	8 —	7 37	7 —
Gerste	8 —	7 74	7 50
Weizen	—	10 —	—
Roggen	—	8 —	—
Weißflorn	—	6 —	—
Bohnen	6 30	6 03	5 50
Wicken	—	6 —	—